

## Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Jugend und Familie

**Sitzungstermin:** Dienstag, 06.03.2018  
**Sitzungsbeginn:** 17:01 Uhr  
**Sitzungsende:** 18:52 Uhr  
**Raum, Ort:** Großer Sitzungssaal des Rathauses, 46325 Borken

### Anwesend sind:

#### Vorsitzende/r:

Kindermann, Evegret

#### stimmberechtigtes Mitglied des AJF:

Becker, Hildegard	sachk. Bürger/in	
Becker, Maja		
Biela, Claudia		
Böhr, Benjamin		
Kranenburg, Marius		
Kutzner, Antje	sachk. Bürger/in	Vertretung für Herrn Richard Bahouri
Lansmann, Markus	stv. Ausschussvorsitzender	
Niehoff-Elsing, Birgitta		
Nikolov, Nico		
Ostendorf, Beate	sachk. Bürger/in	
Schmidt-Grewing, Daniela	sachk. Bürger/in	
Wrede, Georg	sachk. Bürger/in	

#### beratendes Mitglied des AJF:

Nattefort, Dorothea	sachk. Bürger/in
Rieken, Christian	sachk. Bürger/in
Windhövel, Dominique	

#### Gäste:

Ebbing, Brigitte  
Kreyerhoff, Udo  
Wendholt, Irmgard

#### Verwaltungsmitarbeiter/in:

Nießing, Norbert, 1. Beigeordneter der Stadt Borken  
 Sauret, Sabine  
 Schlagheck, Wolfgang, Fachbereichsleiter  
 Schoppen, Michael stv. Schriftführer

**Schriftführer/in:**

Kuhlmann, Doris

**Es fehlen entschuldigt:**

**stimmberechtigtes Mitglied des AJF:**

Bahouri, Richard

**beratendes Mitglied des AJF:**

Weßeling-Niehaves, Dagmar ber. Mitgl.

**Abgewickelte Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 3 Umsetzen des Dorfentwicklungskonzeptes Weseke - Neubau eines  
Dorfgemeinschaftshauses  
Vorlage: V 2018/018
- 4 Betreuungssituation 2017/18 und Investitionsvorhaben zum Ausbau des  
Betreuungsangebotes in Kindertageseinrichtungen  
Vorlage: V 2018/052
- 5 Betreuungsbudget 2018/2019  
Vorlage: V 2018/040
- 6 Weiterentwicklung der Richtlinien zur Förderung von Kindern in  
Tagespflege  
Vorlage: V 2018/039
- 7 Antrag SPD "Graffiti-Wand"  
Vorlage: V 2018/059
- 8 Bilden einer Arbeitsgruppe "Jugendforum"
- 9 Mitteilungen der Verwaltung
- 9.1 Umgestaltung und Erweiterung des Spielplatzes am Pröbstingsee
- 10 Anfragen an die Verwaltung

## Öffentlicher Teil

### zu 1 Eröffnung der Sitzung

---

**Frau Kindermann** eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

### zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

---

Eine Einwohnerin aus Klein-Reken habe aus der „Borkener Zeitung“ von dem SPD-Antrag „Graffiti-Wand“ erfahren. Sie könne für ein solches Projekt eine Wand zur Verfügung stellen. Entsprechende Kontaktdaten wurden von **Frau Sauret** aufgenommen. **Frau Kindermann** bedankt sich bei der Einwohnerin für dieses Engagement.

### zu 3 Umsetzen des Dorfentwicklungskonzeptes Weseke - Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses Vorlage: V 2018/018

---

**Frau Kindermann** bedankt sich bei Frau Elsing-Niehoff für die seinerzeitigen Anregungen hinsichtlich der Barrierefreiheit des Dorfgemeinschaftshauses. Im aktuellen Entwurf seien diese und noch andere optische Mängel beseitigt worden. Der Beschluss könne nun umgesetzt werden.

**Herr Nießing** erläutert, dass aufgrund anderer diverser Anregungen, die Entwurfsplanung des Dorfgemeinschaftshauses mehrmals überarbeitet wurde. Die Planungen gestalteten sich deutlich aufwendiger. Der zwischenzeitlich vom UPA-Ausschuss beschlossene neue Entwurf sieht eine Ausstattung des Hauses mit einigen mobilen Wänden vor. Neben der Schul- und Jugendarbeit sollen die Räumlichkeiten auch anderen initiativen Gruppen zur Verfügung gestellt werden. Das Bürgerbüro Weseke soll dort einziehen; weiter sei eine Kooperation mit dem SV Adler Weseke angestrebt.

Es handele sich um ein stimmiges Konzept. Der Abriss des alten Hauses „Im Thomas 6“ sei bereits erfolgt, sodass nunmehr die praktische Umsetzung erfolgen könne. Es sei eine Massivbauweise mit Verklinkerung geplant.

### Beschluss:

Der Beschluss des Umwelt- und Planungsausschusses wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

**zu 4 Betreuungssituation 2017/18 und Investitionsvorhaben zum Ausbau des Betreuungsangebotes in Kindertageseinrichtungen**  
**Vorlage: V 2018/052**

---

**Herr Schlagheck** weist darauf hin, dass bei der Kindergartenbedarfsplanung ein leichter Rückgang bei der U3-Nachfrage sowie eine leichte Erhöhung im Ü3-Bereich zu verzeichnen sei.

Er informiert weiter, dass Bund und Land für das nächste Jahr weitere Fördergelder in Höhe von 600.000 EUR für den Ausbau der Kindertagesbetreuung in Aussicht stellen. Entsprechende Anträge seien fristgemäß zum 10.01.2018 beim Landesjugendamt eingereicht worden.

**Herr Schlagheck** gibt den Inhalt der Vorlage wieder und stellt die zusätzlichen U3/Ü3-Plätze der Kita-Einrichtungen mit den jeweils finanziellen Auswirkungen dem Ausschuss vor.

**Herr Schlagheck** informiert weiter, dass durch den Neubau der Kita in Weseke 40 zusätzliche Betreuungsplätze geschaffen werden, 35 Plätze seien bereits belegt. Dies zeige, dass der Bedarf für drei Kindertageseinrichtungen in Weseke vorhanden sei. Er bedankt sich in diesem Zusammenhang bei dem Träger KreisSportBund Borken e.V. für die konstruktive Zusammenarbeit.

Er erläutert, dass bei weiter steigender Nachfrage, die Möglichkeit bestehe, eine dritte Gruppe durch einen Anbau an das derzeit im Bau befindliche Gebäude zu schaffen. Bekanntlich erfolge die Realisierung des Neubaus im Zuge eines Investorenmodells. In diesem Zusammenhang verweist er auf einen Fehler in der Vorlage: Der Zuschuss der Stadt Borken betrage tatsächlich 20.000,- EUR statt 2.100 EUR.

Das Unternehmen Netgo will in den Neubau ihrer Firmenzentrale an der Weseler Straße eine sogenannte Großtagespflegestelle integrieren. Tagespflegepersonen werden Kinder von Mitarbeitern betreuen. Auch Kinder von Nicht-Betriebsangehörigen sollen aufgenommen werden. Hierzu werde die Stadt mit der Firma Netgo einen entsprechenden Kooperationsvertrag schließen.

**Herr Nießing** merkt an, dass es sich um ein gewaltiges Ausbauprogramm im Bereich der Kita handle und dass bei allen bestehenden Einrichtungen das Ausbauende erreicht sei.

Sollte der jetzt bestehende Bestand nicht ausreichen, müsse man über Neubauten nachdenken.

Er befürwortet die Planung der Fa. Netgo, wobei ein Großteil der Kinder auch aus Borken kommen werde. Es handelt sich um keine Drittfinanzierung, sondern um eine preisgünstige Alternative im Bereich der eigenen Bedarfssicherung in Borken.

**Frau Hildegard Becker** befürwortet den U3-Ausbau der Kita St. Remigius an der Johann-Walling-Straße, da das Raumangebot dort fehlte.

**Frau Biela** fragt an, inwieweit die Kontingente zum Stichtag 10.01.2018 angemeldet wurden und ob es eine Regelung bezüglich der Betreuung auswärtiger Kinder gäbe sowie ein Zahlenwerk vorhanden sei.

**Herr Schlagheck** antwortet, dass höhere Anträge gestellt wurden. Das Borkener Kontingent beträgt rd. 621.000 EUR.

Bezüglich der Betreuung auswärtiger Kinder gäbe es eine Regelung im Kreis Borken. Betreuungsplätze werden gegenseitig mit den benachbarten Kommunen nach

Absprache zur Verfügung gestellt. Eine Verrechnung der Kosten erfolge jährlich mit den Jugendämtern.

**Herr Schlagheck** sichert das gewünschte Zahlenmaterial in der Niederschrift zu.

**Antwort der Verwaltung:**

Derzeit werden 25 auswärtige Kinder in Borkener Kitas betreut, die nicht mit Hauptwohnsitz in Borken gemeldet sind. Demgegenüber stehen für das Kindergartenjahr 2016/2017 insgesamt 21 Kinder, die in Kitas in umliegenden Orten betreut werden.

**Frau Biela** fragt weiter an, ob jetzt eine regelmäßige Überprüfung der Kindergartenbeiträge erfolge.

**Herr Nießing** antwortet, dass eine Organisationsuntersuchung stattgefunden habe. Man habe personelle Konsequenzen daraus gezogen und eine zusätzliche Mitarbeiterin für die Elternbeitragsstelle des Jugendamtes eingestellt.

**Beschluss:**

**Ausschuss für Jugend und Familie**

1. Der Ausschuss für Jugend und Familie nimmt die Ausführungen zur Betreuungssituation in den Kindertageseinrichtungen zum Kindergartenjahr 2017/18 zur Kenntnis.
2. Die Ausführungen zu den in 2017 realisierten Maßnahmen zur Erweiterung des Betreuungsangebotes (Ziff. II.3, II.4, II.5 und II.6) werden zur Kenntnis genommen.
3. Die Übernahme des Trägeranteils für die Erweiterung der Kita Hula Dues um eine dritte Gruppe wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
4. Den Ausführungen zu den in 2018 zu realisierenden Maßnahmen zur Erweiterung des Betreuungsangebotes (Ziff. II.1, II.3, II.6 und III) wird zugestimmt.
5. Dem Umwelt- und Planungsausschuss wird empfohlen
  - der Aufstellung der Änderung des Bebauungsplans BO 34, zur Erweiterung der Kita St. Remigius, Johann-Walling-Str. um eine vierte Gruppe, zuzustimmen,
  - der Erweiterung der Kita St. Remigius, Johann-Walling-Str., um eine vierte Gruppe unter dem Vorbehalt einer rechtskräftigen Änderung des Bebauungsplans BO 34, die bis zum Sommer 2018 angestrebt wird, zuzustimmen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme.

**zu 5      Betreuungsbudget 2018/2019**  
**Vorlage: V 2018/040**

---

**Herr Schoppen** stellt das Betreuungsbudget 2018/2019 gemäß Vorlage vor.

Bis einschließlich November 2017 seien die Anmeldungen in den Kitas und über das elektronische Anmeldeverfahren „Little Bird“ erfolgt. Im Januar 2018 erfolgte die Auswertung der Neuanmeldungen im Hinblick auf die Versorgung von U3- und Ü3-Kindern und zusätzlichem Platzbedarf.

Aufgrund der hohen Nachfrage in Weseke wurden alle Wesecker Eltern Mitte Dezember über die neue Kita des KreisSportBundes informiert.

Insgesamt waren zunächst 59 Kinder ohne Betreuungsplatz (42 Ü3- und 17 U3-Plätze). Da 56 Überhangplätze mehr gebildet werden konnten, erhielten alle Eltern eine Betreuungszusage bzw. einige Eltern haben ihre Anmeldung zurückgezogen, da sie keine Zusage für deren Wunsch-Kita erhalten haben.

**Herr Schoppen** informiert weiter, dass für 34 % der U3-Kinder und 51 % der Ü3-Kinder eine 45-Stunden Betreuung gewählt worden sei. Er bedankte sich bei den Trägern, die sich bereit erklärt haben, weitere Überhangplätze zu bilden, sofern Bedarf bestünde.

Mit 1.295 Ü3-Plätzen habe die Stadt Borken rd. 56 budgetierte Plätze mehr als gegenüber dem Vorjahr. Mit 433 U3-Plätzen seien 9 budgetierte Plätze weniger als im Vorjahr. Bei der integrativen Betreuung gebe es 45 Plätze (Vorjahr: 55 Plätze).

Als Reserve verfüge man derzeit über 45 U3- und 24 Ü3-Plätze inklusive Überhangplätze.

Desweiteren seien weitere Förderungen für 120 Plätze in der Kindertagespflege (davon 93 U3- und 27 Ü3-Plätze) von 804,- EUR je Platz zu beantragen. Auch für die vorhandenen acht Familienzentren sollen erneut Zuschüsse beantragt werden.

Die Kosten für die Betreuung steigen weiter an. Im Kita-Jahr 2016/2017 beliefen sich die Kosten auf 12,7 Mio. Euro, im Kita-Jahr 2017/2018 bereits auf 14 Mio. Euro.

**Herr Schoppen** prognostiziert, dass im Kita-Jahr 2018/2019 die Ausgaben auf mehr als 14,7 Mio. Euro steigen werden. Davon betrage der Landesanteil ca. 7 Mio. Euro. Zum Vergleich verwies er darauf, dass das Budget für die Kitas im Jahr 1996/1997 bei lediglich 5 Mio. Euro lag.

**Herr Lansmann** fragt an, ob ein Abgleich zwischen gebuchter und geleisteter Betreuungszeit erfolge. Unter Berücksichtigung des beitragsfreien Kita-Jahres hätten Eltern die Möglichkeit, 45-Stunden zu buchen ohne diese auch wirklich zu benötigen. Das Kita-Personal werde so unnötig aufgestockt.

**Herr Nießing** erläutert, dass bei einer 45-Stunden-Betreuung eine Bescheinigung des Arbeitgebers vorgelegt werden müsse. Ein Abgleich erfolge in der Elternbeitragsstelle. Es sei geplant, sich mit der Landesregierung in Verbindung zu setzen, um auf die Problematik (vermehrt 45-Stunden/Woche im letzten Kita-Jahr zu buchen) aufmerksam zu machen.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Jugend und Familie stimmt

- der Planung zum Betreuungsjahr 2018/2019 (Anzahl und Höhe der Kindpauschalen einschließlich der Kaltmieten, zusätzlich U3-Pauschalen und Zuschüssen und Verfügungspauschalen)
- den zu beantragenden 120 Pauschalen für Kinder in Kindertagespflege und
- den zu beantragenden 8 Landeszuschüssen für Familienzentren

zu.

Sollten sich bis zum Meldeschluss der Bedarfszahlen an das Landesjugendamt (15.03.2018) noch Änderungen ergeben, sind diese von der Verwaltung entsprechend zu berücksichtigen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme.

**zu 6 Weiterentwicklung der Richtlinien zur Förderung von Kindern in  
Tagespflege  
Vorlage: V 2018/039**

---

**Herr Schoppen** stellt anhand einer vortragsbegleitenden Präsentation die Weiterentwicklung der Richtlinien zur Förderung von Kindern in Tagespflege vor. Hierauf wird Bezug genommen.

*Die vortragsbegleitende Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.*

Die letzte Anpassung der Richtlinie und Erhöhung liege fünf Jahre zurück. Eine Anhebung u.a. der Sachkosten um 0,10 EUR/Std. und der Förderleistung um bis zu 0,40 EUR/Std. sei angemessen.

Darüber hinaus beinhalten die neuen Richtlinien weitere finanzielle Verbesserungen für die Tagespflegepersonen.

**Frau Kindermann** bedankt sich für die ausführliche Darstellung.

**Herr Nießing** betont, dass die mit der Anpassung der Tagespflegerichtlinien verbundenen Mehraufwendungen gut angelegt seien. Es handele sich um ein einheitliches Regelwerk auf Kreisebene.

Auf Anfrage von **Herrn Kranenburg** antwortete **Herr Schoppen**, dass Tagespflegepersonen ohne Qualifizierung eher die absolute Ausnahme bei der Stadt Borken seien. Erzieherinnen haben ein Vorwissen der Stufe II, dies sei auch das geforderte Mindestlevel seitens der Stadt.

**Frau Becker** fragt an, ob die erfolgte Abrechnung ein enormer Verwaltungsaufwand sei und ob Tagespflegepersonen bei Krankheit weiterbezahlt werden.

**Herr Schoppen** antwortet, dass in der Regel bei regelmäßiger Betreuung durch die Tagespflegeperson die Abrechnung über Pauschalen erfolge. Die Abrechnung über Stundenzettel sei selten und würde dort genutzt, wo Randzeiten abgedeckt werden müssten. Für langfristige Krankheitszeiten erhalten

Tagespflegepersonen, die über Stundenzettel abrechnen, zukünftig eine Geldleistung für maximal 6 Wochen (bisher 2 Wochen).

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Jugend und Familie beschließt die beigefügten Richtlinien zur Förderung von Kindern in Tagespflege mit Inkrafttreten zum 01.08.2018.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme.

### **zu 7     Antrag SPD "Graffiti-Wand" Vorlage: V 2018/059**

---

**Frau Biela** erläutert, dass sie auf einer Tagung auf das Graffiti-Projekt der Stadt Viersen aufmerksam wurde. Rund 400 Quadratmeter „öffentlicher Raum“ ständen dort zur Verfügung, um Jugendliche die Möglichkeit zu bieten, kulturell tätig zu werden. Junge Menschen würden so an diese jugendorientierte Kunstform herangeführt werden.

In Graffiti-Workshops haben Jugendliche auch die Gelegenheit, unter Anleitung von Künstlern legale Sprühflächen zu besprühen.

**Frau Biela** befürwortete eine Verwirklichung eines solchen Projektes auch im Borkener Raum.

**Herr Böhr** fragt an, ob bei den Jugendlichen ein solcher Bedarf bestehe, ob es eine „Szene“ gebe oder sich Jugendliche explizit bei der Stadt gemeldet hätten.

**Frau Kindermann** befürwortete dieses Projekt. Bei der Borkener Skater-Anlage seien beispielsweise frisch renovierte Wände als Markenzeichen von Sprayern genutzt worden. Man müsse Freiräume und Platzangebote für die Jugendlichen schaffen. Beispielsweise könnte der Tunnel in Hovesath dafür genutzt werden und als ein Projekt des Jugendhauses angeboten werden. Die Ergebnisse könnten dann in Form einer Grafik-Börse vorgestellt werden analog wie es in Leipzig installiert wurde.

**Frau Windhövel** teilte mit, dass auf einer Festlichkeit des Roten Kreuzes im Sommer letzten Jahres auch die Werke von Graffiti-Sprüher begutachtet werden konnten. Das Angebot wurde seinerzeit von Jugendlichen belagert.

**Herr Nikolov** stimmt der Meinung von **Herrn Böhr** zu, eine Bedarfsabfrage durchzuführen bevor ein Angebot geschaffen werde.

**Frau Kindermann** entgegnet, dass zunächst das Angebot geschaffen werden müsse, bevor die Bedarfe abzuklären seien.

**Frau Becker** befürwortete ebenfalls ein solches Projekt, Jugendliche würden sich was trauen und den richtigen Umgang mit der Spraydose lernen.

**Frau Sauret** schlägt vor, zusammen mit zu beteiligenden Ämtern, z. B. Kulturamt (Frau Kusch-Arnold) und Bauamt, H. Uebbing, ein Gesamtkonzept vorzubereiten. Ideen wären vorhanden. Es gehe um die Frage, wen man mitnehmen könne.



**Frau Biela** fragt an, wann ein solches Konzept vorliegen könne.

**Frau Sauret** antwortet, dass erste Überlegungen zum Ende des Jahres dem Ausschuss vorgestellt werden könnten.

**Frau Becker** unterbreitet den Vorschlag, ein solches Angebot im Ferienkoffer zu integrieren.

**Herr Kranenburg** kann sich eine Bedarfsabfrage an der Skater-Anlage oder in den Jugendeinrichtungen vorstellen.

### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, mit den zu beteiligenden Fachbereichen ein Projektkonzept einschließlich eines Bedarfskonzeptes zum Erstellen von Graffiti-Kunstwerken in der Stadt abzustimmen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme.

## **zu 8 Bilden einer Arbeitsgruppe "Jugendforum"**

---

**Frau Kindermann** erläutert, dass zwei Jugendforen durchgeführt worden seien. Sie regt an, zur weiteren Verbesserung der Partizipationsmöglichkeiten von Jugendlichen/jungen Erwachsenen in Borken eine Arbeitsgruppe zu bilden.

In der Arbeitsgruppe könnte die weitere Gestaltung der Jugendbeteiligung erarbeitet werden. Weiter wäre zu überlegen, welche Zielgruppen sich noch einbringen könnten. Man sollte sich nicht nur an die Schulen wenden, auch Kindergärten oder kirchl. Träger könnten beispielsweise in die Jugendbeteiligung einbezogen werden.

Anhand eines nachfolgenden Beispiels verdeutlicht sie ihre Vorstellung einer Jugendbeteiligung: Ein Radweg soll von A nach B verlegt werden. Der Radweg kreuze ein Schulweg. Hier könnten Schüler miteinbezogen werden, die eine andere Sichtweise vertreten.

**Herr Böhr** befürwortet die Partizipation von Jugendlichen durch ein Jugendforum in Zusammenarbeit mit Schule, Schuljugendarbeiter/innen und Politiklehrer/innen.

**Frau Kindermann** stellt sich eine Arbeitsgruppe auch aus beratenden Mitgliedern dieses Ausschusses vor. In der Arbeitsgruppe könnten informelle Gespräche geführt und weitere Anregungen ausgearbeitet werden.

**Herr Kranenburg** erklärt, dass die Veranstaltung eines weiteren Jugendforums aus seiner Sicht den direkten Kontakt zwischen Jugendlichen und Politikern ermöglicht.

**Frau Kindermann** findet dieses zu politisch. Auch einem 10jährigen Jugendlichen müsse man eine Stimme geben, die Gewichtung habe.

**Frau Kindermann** verweist auf die Vorlage des damaligen Jugendförderers Herr Friedrich vom 26.11.2014 (Sitzung des AJF vom 09.12.2014 – Vorlage V 2014/317).

**Herr Kranenburg** stellt sich die Frage, was sich Jugendliche vor Ort eigentlich wünschen.

**Frau Becker** befürwortet die Bildung einer Arbeitsgruppe.

**Herr Lansmann und Herr Böhr** befürworten eine Aussprache im öffentlichen Teil dieses Ausschusses.

Eine Ausarbeitung des Themas „Jugendforum“ müsse aus der Politik erfolgen und nicht aus der Verwaltung, so **Frau Kindermann**. Es sei doch fraglich, mit welchen Inhalten zukünftig das Jugendforum gefüllt werden soll.

Es bestand Einvernehmen, die Jugendbeteiligung in der nächsten Sitzung als eigenständigen Tagesordnungspunkt zu diskutieren.

## zu 9      Mitteilungen der Verwaltung

s. Unterpunkt

### zu 9.1    Umgestaltung und Erweiterung des Spielplatzes am Pröbstingsee

**Herr Schlagheck** informiert darüber, dass die Kosten für den Bau des „NaturErlebnisSpielgeländes Wellenland“ einschließlich WC-Anlage nunmehr 500.000 EUR betragen. Eine Beschlussfassung erfolge in der nächsten Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses.

## zu 10    Anfragen an die Verwaltung

Keine.

gez.  
Evegret Kindermann  
Ausschussvorsitzende

gez.  
Doris Kuhlmann  
Schriftführerin